

Der Neue Tag

Tageszeitung für Bocholt, Borken und das Münsterland

Grenzwarte
Vereinigte Zeitungen „Der Niederrhein“

Erscheint 7mal wöchentlich, mit der Wochenendausgabe „Der Aktion“, der illustrierten Beilage „Der Feuerreiter“ und den Beilagen: Sportrundschau, Das Reich der Frau, Der Klimerpresch, — Zugangspreis monatlich 2,20 Mk. Geschäftsstelle: Borken, Bahnhofstr. 64, Tel. 603-61. Osterfeld, Rilmannstr. 8, Tel. 605-42; Vortrop, Gochstr. 42, Tel. 202-1. Dorsen, Reddinghäuserstr. 21, Tel. 202-6; Duisburg, Sonnenwall 30, Telefon 207-66; Oberhausen, Langemannstr. 19, Telefon 211-31.

Anzeigenpreise f. d. Gesamtanfertigung: Grundpreis 9 Wfg., Familien-Anz. 6 Wfg., Anz. 8 Wfg., die einsp. Zeile 1 mm hoch, Textanz. 60 Wfg., Vereinsanz. im Textfeld 10 Wfg., die Zeile 1 mm hoch, für die Ausgabe D Bocholt u. Borken Grundpreis 1. Geschäftsanz. 24 Wfg., die einsp. Zeile 1 mm hoch, Textanz. 16 Wfg., Vereinsanz. im Textfeld 5 Wfg., die Zeile 1 mm hoch, 1 sp. od. 2 sp. Kleinanzeigen bis zu 100 mm hoch, die nicht der Wirtschaftswerbung dienen, nach dem Worttarif: Leberschriftswort 20 Wfg., jedes Textwort 4 Wfg. — Geschäftsstand ist Oberhausen-Abelmaad.

Geschäftsstellen: Bocholt, Neustraße 1, Fernsprecher 2700 / Borken, Heilig Geist-Str. 26, Fernsprecher 478

Nr. 277

Montag, den 9. Oktober (Dionysius)

1939

Die Neutralen fordern Frieden

Die historische Führerrede noch immer das Hauptthema aller politischen Erörterungen

Drei Tage sind nun vergangen, seit der Führer der Weltöffentlichkeit seinen Kaufbauplan für Europa unterbreitete, und noch immer ist diese historische Rede das Hauptthema aller politischen Erörterungen auf dem Erdball. Einen so weltweiten starken Widerhall hat noch nie zuvor das Vortragswort eines Staatsmannes gefunden, der mit aller Freiwilligkeit und mit höchstem Verantwortungsbewusstsein zu den brennenden Fragen unserer Zeit Stellung nahm.

Er hat nicht nur dem deutschen Volke, sondern allen Völkern, die ehrlich und guten Willens sind, aus dem Herzen gesprochen. Das beweisen die vielen zustimmenden Äußerungen aus allen Teilen der Welt und vor allem aus den neutralen Ländern, die durch die britische Katastrophentheorie schon weitgehend in Mitleidenschaft gezogen werden. Wenn man diese Äußerungen hört und liest, dann ergibt sich zusammenfassend der klare Eindruck, daß die Neutralen den Frieden fordern und ihre Forderung an die Adresse Londons und des von ihm bevormundeten Paris richten.

Diese Einstellung ist für die Beurteilung der heutigen politischen Situation von größter Bedeutung, denn es zeigt sich eine weitgehende Wandlung, was die Stellung der Neutralen in der Welt betrifft. Nur sie zu erkennen, braucht man nur vier oder fünf Jahre zurückzublicken und die Lage von damals mit der von heute zu vergleichen. Es zeigt sich dann, daß diese Neutralen, durch das Verlangen der Genfer Liga heftig geworden, seither immer mehr den Willen uneingeschränkter Selbstständigkeit hervorgerufen haben und heute Protest dagegen erheben, daß ihre Souveränität, ihre Lebensrechte durch die britische Gewaltpolitik in Mitleidenschaft gezogen und oft sogar empfindlich beschnitten werden. Denn wenn der Krieg fortgesetzt wird, so bedeutet er nicht allein einen Angriff auf Deutschland, sondern fast eben so sehr eine Bedrohung des Lebens der neutralen Völker. Deshalb erheben sie jetzt ihre mahnende und war-

nende Stimme, die zu überhören ein weiterer verhängnisvoller Fehler der verantwortlichen Politiker in London und Paris sein würde.

Im Augenblick bemühen sich dort die jüdisch bürgerlichen Gajetten, das Auskommen vernünftiger Überlegungen im Keime zu ersticken, wie z. B. das „Petit Journal“, das Stellen der Führerrede

völlig entstellt und gefälscht wiedergibt oder andere Fehlbilder, die meinen, nur eine Verneinung Deutschlands könne den dauernden Frieden bringen, oder die schreiben, daß man gerade den von Deutschland angeregten Frieden ablehnen müsse und damit jüdisch die Wiederherstellung des Diktates von Versailles anpreisen.

Sven Hedin erhofft das erlösende Wort

„Wer Adolf Hitlers Friedensangebot zurückweist, läßt den Fluch der Menschheit auf sich“

Berlin, 8. Oktober

Der Stockholmer Sonderberichterstatter des „Berliner Lokal-Anzeigers“, Dr. Paul Graßmann, hatte Gelegenheit, mit dem weltbekannten Forscher Dr. Sven Hedin, über die große Rede des Führers zu sprechen. Dr. Sven Hedin sagte folgendes:

„Ich kenne die Rede Adolf Hitlers sehr genau. Ich sehe sie als das größte außenpolitische Ereignis der letzten Zeit an; sie hat für die ganze Menschheit größere Bedeutung als jemals eine andere Rede zuvor. Von ganzem Herzen hoffe ich, daß die Erklärungen des Führers des Großdeutschen Reiches auf der anderen Seite so verstanden werden, wie sie gemeint waren, eine Hand, großmütig zum Frieden ausgestreckt, aber nicht aus Schwäche, sondern umgekehrt im Bewußtsein der Kraft des Sieges.“

Jetzt hängt es von Chamberlain und Daladier ab, wie sich das Schicksal der Welt gestalten wird. Hitler will den Frieden, die ganze Menschheit will den Frieden — ich kann mir unmöglich denken, daß England und Frankreich die ungenutzte Verantwortung auf sich laden können, die ausgestreckte Hand auszusagen und damit einen Krieg zu entfesseln, der die Welt um Jahrhunderte zurückverfrachten wird, und bei dem wie Adolf Hitler selbst sagte, niemand als Sieger hervorgehen wird.

Der Staatsmann, der jetzt den Frieden zustande bringt, wird in allen Zeiten als Retter und Erlöser

betrachtet werden — der jedoch, der dieses Friedensprogramm zurückweist, wird den Fluch der Menschheit auf sich laden.

Auch die Neußerungen über die Kolonialfrage haben mich sehr interessiert, da ich schon immer der Auffassung gewesen bin, daß die Verteilung der Erde ungerecht ist und Deutschland den notwendigen Lebensraum bekommen muß. Ich wiederhole noch einmal, ich hoffe, daß die nächsten Tage das erlösende Wort bringen und die großangelegte Rede Adolf Hitlers in ihrer klugen, Maßigung zum Frieden führt.“

In Belgien interniert

Französisches Flugzeug verlegt die belgische Neutralität

Brüssel, 8. Oktober

Nach Pressemeldungen ist es, wie erst jetzt bekannt wird, am Freitag zu einer neuen Verletzung der belgischen Neutralität durch ein französisches Militärflugzeug gekommen. Die französische Maschine, die sich angeblich im Nebel verirrt haben will, nahm eine Notlandung in der Nähe von Langemarck, also etwa 30 Kilometer von der französischen Grenze entfernt, vor. Die aus zwei Unteroffizieren bestehende Besatzung wurde von der belgischen Gendarmerie interniert. Das Flugzeug, in dem sich militärische Dokumente befanden, wurde beschlagnahmt.

Warum Vermehrung der Ruinen?

In seiner Antwort auf Mahnungen Lloyd Georges bemerkte Chamberlain, Vorschläge zur Beilegung des Konfliktes würden geprüft, falls sie eine Prüfung verdienen. Nun ist am Freitag vom Neutertbüro, wie gesagt wird auf Veranlassung der britischen Regierung, eine Mitteilung verbreitet worden, die bemerkt, die Vorschläge Adolf Hitlers würden im Einvernehmen mit den Regierungen der Dominien und der Pariser Regierung einer genauen Prüfung unterzogen. Diese Mitteilung ist noch nicht als amtlich zu werten, sie dürfte aber zutreffend sein. Eine Meldung des Londoner Vertreters des „Amsterdamer „Telegraaf“ sagt, die Frage für London sei, ob es nach der Rücksprache mit den Dominien und Paris die Vorschläge Adolf Hitlers völlig ablehnen oder Gegenvorschläge machen solle, die eine Basis für Friedensverhandlungen ergäben. Auch Lord Seafieid habe in der Oberhauskammer vom Donnerstag bekannt, daß England nicht eigene Vorschläge formuliere.

Ob die in Aussicht gestellte Prüfung der Vorschläge des Führers als eine leichte Entspannung zu deuten ist, läßt sich noch nicht feststellen; es kann sich auch nur um ein Entgegenkommen gegenüber dem Parlament und der Volkstimmung handeln. In Newyork ziehen die Aktien der Kriegsinstrumenten an; italienische Blätter melden, Nachrichten aus London und Paris hätten einen anfänglichen leichten Optimismus befeuert. Die Stimmen aus London und Paris sind ablehnend. Dabei kann es sich aber auch um Taktik handeln, ebenso wie bei einer reichlich negativen Rede Daladiers, die er am Freitagmittag um 4 Uhr — also nach der Führerrede — im auswärtigen Ausschuss des Senats hielt. Auch die ablehnende Orchestermusik der englischen und französischen Presse und in dem Teil der

Reiche Beute bei Rostock

Ueber die mitgeteilten Zahlen hinaus 16 855 Gefangene

Berlin, 8. Oktober

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Bewegungen auf die deutsch-russischen Grenzengrenzen verlaufen weiterhin planmäßig.

Nach den letzten Meldungen des Heeres haben sich bei Rostock über die bisher mitgeteilten Zahlen hinaus zwei Divisionskommandeure, 1255

Offiziere und 15600 Unteroffiziere und Mannschaften den deutschen Truppen ergeben.

In Rostock wurden 10 200 Handfeuerwaffen, 205 Maschinengewehre, 20 Geschütze, über 5000 Pferde und mehrere Kriegswagen eingebracht.

Im Westen tagelange beiderseitige Artillerietätigkeit, nachts vereinzelte Störungsfeuer.

Posen hörte die Friedensrede des Führers

Gemeinschaftsempfang der Führerrede auf dem Wilhelmplatz in Posen.

(Weichbild)

Bild links: Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnete Piloten und Bordfunken der Sturzkampfflieger See, die entscheidenden Anteil an der Niederwerfung der polnischen Seefestungen hatte. (PR-Mendel-Weichbild)



Sturm der „Anap-
andererseits hatte
schlagfichere und

